

Newsletter 2-2024

Wirtschaftsförderung Bad Säckingen

Herzlich Willkommen zu unserem zweiten Newsletter im Jahr 2024

Stromstudie Baden-Württemberg veröffentlicht

„Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg muss schneller vorankommen, um den bis zum Jahr 2040 stark steigenden Strombedarf im Land zu decken. Auch wenn das gelingt und alle realistischen Potenziale des Erneuerbaren-Ausbaus umgesetzt werden können, bleibt ein nicht unerheblicher Strom-Importbedarf übrig. Dabei gilt: Sowohl für den Import als auch für die heimische Stromproduktion der Erneuerbaren vor Ort müssen die Stromnetze auf Übertragungs- und Verteilebene ausgebaut werden. Wir kommen zweifellos nicht umhin, auch hier aufs Tempo zu drücken“, so stellt Christian O. Erbe, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) die zentralen Ergebnisse der ‚BW-Stromstudie‘ vor, welche im Auftrag des BWIHK vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg erstellt wurde.

Die IHK-Organisation im Land hat die Stromstudie im Sommer 2023 beauftragt, um Folgen und Herausforderungen der Energiewende für Baden-Württemberg faktenbasiert bewerten zu können. Das Ziel der Kammern hierbei ist, Risiken im weiteren Umsetzungsverlauf zu erkennen, um spezifische Handlungserfordernisse herausarbeiten zu können, denn die IHKS begleiten die Energiewende aus Praxis-Sicht konstruktiv-kritisch im Sinne der Mitgliedsunternehmen. „Die Studie ist ein Benchmarking der politischen Vorgaben, denn das Land hat sich das besonders ehrgeizige Klimaziel gesetzt, fünf Jahre früher als der Bund klimaneutral zu werden – hängt aber zugleich beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hinterher.

Steigender Strombedarf durch Elektrifizierung

Der Stromverbrauch in Baden-Württemberg belief sich im Jahr 2021 auf 64 Terawattstunden pro Jahr. Bis 2040 wird sich der Energiebedarf mit 109 bis 161 Terawattstunden, je nach zugrunde gelegtem Szenario, mehr als verdoppeln.

Haupttreiber hierfür ist auch die Industrie, die ihre Dekarbonisierung im Wesentlichen durch Elektrifizierung erreichen muss, um Öl und Gas zu ersetzen“, erläutert Dr. Christoph Kost. Der ISE-Wissenschaftler beziffert das maximale Stromerzeugungspotenzial aus Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg auf über 300 TWh, allerdings sind derzeit rund nur 92 TWh anvisiert. Die 92 TWh stellen eine Vervielfachung der heutigen Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien dar und lassen sich nur erreichen, wenn sehr hohe Zubauraten bei Photovoltaik und Windkraft erreicht werden.

Der Südwesten wird auf Stromimporte angewiesen sein

„Baden-Württemberg wird daher voraussichtlich selbst bei einer Vervielfachung der heutigen Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien auf Stromimporte bis zu 67 Terawattstunden im Jahr angewiesen sein“, bilanziert Kost.

Standortbedingungen für den Südwesten und fehlende Investitionsanreize für die Wirtschaft

„Für die Wirtschaft in Baden-Württemberg sind die Studienergebnisse mehrfach eine schlechte Nachricht“, so BWIHK-Vizepräsident und Energiefachsprecher Roell. Er verweist darauf, dass Baden-Württemberg fernab von den nativen Zentren der Erneuerbaren-Erzeugung (EE) im Norden liegt. Süddeutschland werde in der Folge als Standort für Industrieunternehmen im Allgemeinen und energieintensive Industrie im Besonderen geschwächt. Es drohen Unternehmensabwanderungen.

In Umfragen der IHK-Organisation hat sich die Lage und Standortattraktivität für Baden-Württembergs Wirtschaft kontinuierlich verschlechtert. Impulse aus dem Exportgeschäft fehlen nachhaltig, Auftragspolster schmelzen ab, Innovations- und Produktionsbedingungen werden immer negativer bewertet.

Daraus resultiert die Notwendigkeit für attraktive Rahmenbedingungen für private Investoren. Das gilt sowohl für den Ausbau der Erneuerbaren Energien als auch für die Übertragungsnetze von Nord nach Süd sowie für Backup-Kraftwerke, um Schwankungen der EE auszugleichen. Ohne diese Investitionsanreize ist die Energiewende nicht zu stemmen, auch an die europäische Wasserstoff-Infrastruktur, den sogenannten H2-Backbone, muss Baden-Württemberg angeschlossen werden. Die Politik muss jetzt handeln und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen schaffen.

Es muss ein politisches und gesellschaftliches Klima für den Wandel geschaffen werden, denn die BW-Betriebe selbst zeigten sich aktiv und anpassungsbereit. 84 Prozent engagierten sich in Energieeffizienz-Maßnahmen, für 63 Prozent der Unternehmen ist Energieeinsparung gegenüber dem Vorjahr wichtiger geworden.

Die vollständige Studie zum Download finden Sie hier:

https://www.bw.ihk.de/Resources/Persistent/3a12bedd3720e05c28f539c5ad3edbeb3dbc96d7/BWIIHK-Stromstudie_Ba-Wue_V03_190124.pdf

Gemeinsam Fachkräfte gewinnen und binden – Gründung eines Partnernetzwerkes für den Landkreis Waldshut



Gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat jedes erfolgreichen Unternehmens, jeder Institution und jeder Kommune - und sie sind für die zukunftssichere Entwicklung unserer regionalen Wirtschaft unentbehrlich. Es ist daher wichtig, dass der Landkreis Waldshut von Fachkräften und ihren Familien vermehrt als attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten wahrgenommen wird.

Die Wirtschaftsregion Südwest GmbH möchte deshalb im Landkreis Waldshut ein Netzwerk aufbauen, in dem alle Partner gemeinsam an einem Strang ziehen, um die Sichtbarkeit der Region sowie der Arbeitgeber bei Fachkräften zu erhöhen.

Folgende Partnerpakete stehen zur Auswahl:

- Premium-Partner für 12.000 € + MwSt. pro Jahr*
- Plus-Partner für 3.600 € + MwSt. pro Jahr*
- Basic-Partner für 1.200 € + MwSt. pro Jahr*

* **SONDERPREIS:** Hat Ihr Unternehmen/Ihre Institution einen Geschäftssitz in einer Stadt/Gemeinde, die Gesellschafter der Wirtschaftsregion Südwest GmbH ist (www.wsw.eu/ueber-uns/gesellschafter), erhalten Sie automatisch den WSW-Sonderrabatt in Höhe von 2.000 € (Premium-Partner), 600 € (Plus-Partner) bzw. 200 € (Basic-Partner) pro Jahr. Der Sonderpreis gilt selbstverständlich auch für alle WSW-Gesellschafter.

Die genauen Inhalte der Partner-Pakete orientieren sich an den Bedürfnissen der Netzwerkpartner und sind abhängig von den Projekten und Aktivitäten, für die sich die Partner entscheiden. Die Paketinhalte werden nach dem Kickoff-Workshop verbindlich definiert. Die Abstufung wird den unterschiedlichen Beitragshöhen der Pakete Rechnung tragen.

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Andrea Flum, Projektleiterin Marketing und Kommunikation

Tel.: +49 76 21 55 00 -154

E-Mail: andrea.flum@wsw.eu

Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg 2024 - Ausschreibung gestartet

Auch in diesem Jahr schreibt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg wieder den Wettbewerb um den renommierten Dr.-Rudolf-Eberle-Preis (Innovationspreis) aus.

Mit dem Preis des Landes Baden-Württemberg sollen herausragende Leistungen mittelständischer Unternehmen um die Entwicklung oder Anwendung neuer Technologien öffentlich ausgezeichnet werden.

Um möglichst vielen kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handwerk sowie technologischer Dienstleistung die Chance zu geben, sich auf den Preis zu bewerben, setzen wir auf Ihre Unterstützung.

Bitte geben Sie die Informationen an potentielle Teilnehmer weiter und weisen Sie bei Ihren Veranstaltungen mit Wirtschafts-/Technologithemen auf den Wettbewerb hin, sobald die Corona-Pandemielage dies wieder zulässt.

Sofern Sie aktiv Online-Portale/ Social Media Kanäle nutzen, würden wir uns freuen, wenn Sie auch hierüber für unseren Innovationspreis werben.

Um zu überprüfen, ob ein Unternehmen zur Teilnahme berechtigt ist, kann der Quickcheck verwendet werden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie online unter:
<https://bewerbung.innovationspreis-bw.de/>

Bewerbungen um den Landesinnovationspreis 2024 werden ausschließlich online bis 31.05.2024 entgegengenommen.

Europäische Förderung für Energie-Effizienz-Maßnahmen für KMU / bis zu 100% Förderquote!

Um KMU den Weg hin zur Klimaneutralität zu erleichtern, kann man **bis zum 15. Mai** einen kurzen Antrag auf europäischer Ebene einreichen, um Energiesparmaßnahmen durchzuführen. Dafür kann ein Unternehmen bis zu 10.000€ an Zuwendung erhalten. Gefördert werden z.B.:

- Austausch eines Luftdruckkompressors durch ein effizienteres Modell
- Installation von PV-Anlagen
- Ersetzen von Heizungsgebläse durch smarte Infrarotheizung
- Ersetzen von Desktop Rechnern durch Notebooks
- Installation von smarten Systemen (Beleuchtung, Heizung, usw.)

Die Antragsstellung ist sehr kurzgehalten <https://eenergy-project.eu/> und die Projekte können bereits im Juli 2024 starten.

Volkswirtschaftliche Potenzialanalyse des Entwicklungsareals «Sisslerfeld»

Wirtschaftliche, demographische und technologische Trends lassen die globale Nachfrage nach pharmazeutischen und medizintechnischen Erzeugnissen in den kommenden Jahrzehnten deutlich schneller ansteigen als die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. An dieser Wachstumsdynamik möchten viele Standorte partizipieren und positionieren sich als Standortregion für Life Sciences Unternehmen.

Um als Region Fricktal und als Kanton Aargau möglichst stark am künftigen globalen Life Sciences-Wachstum partizipieren zu können, soll im Gebiet der vier Gemeinden Eiken, Münchwilen, Sisseln und Stein das «Sisslerfeld» als Innovations-Areal mit Fokus auf wertschöpfungsintensive Life Sciences-Aktivitäten entwickelt werden. Das Sisslerfeld bietet das größte zusammenhängende und eingezonte Wirtschaftsgebiet im Kanton Aargau. Dieses Potenzial soll genutzt werden. Neben dem Ausbau von Forschungs- und Entwicklungskapazitäten sollen auch Kapazitäten für die industrielle Produktion ermöglicht werden.

Der Entwicklungsschwerpunkt Sisslerfeld (ESP) setzt auf den Ausbau eines bereits heute gut positionierten High-Tech-Standorts. Damit wird ein bereits erfolgreicher Life Sciences Standort nochmals deutlich gestärkt. Mit Realisation des ESP Sisslerfeld sind substantielle wirtschaftliche Effekte verbunden. Eine modellgestützte Wirkungsanalyse kommt zum Ergebnis, dass das zusätzliche jährlich Wertschöpfungspotenzial rund 4.2 Milliarden Franken beträgt.

Der ESP Sisslerfeld sorgt in der Region Fricktal für einen kräftigen Wachstumsschub. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Forschungs- und Produktionskapazitäten im Sisslerfeld ergibt sich für den Life Sciences Cluster in der Region Fricktal bis 2040 ein durchschnittliches jährliches reales Wertschöpfungswachstum von 6.6 Prozent (statt 4.4%). Die Zahl der Arbeitsplätze steigt um durchschnittlich 4.0 Prozent pro Jahr (statt 0.8%). Auf kantonaler Ebene würde der Anteil des Life Sciences Standorts Fricktal an der gesamten kantonalen Wirtschaftsleistung von heute 10.7 Prozent auf 19.7 Prozent ansteigen. Das kantonale Wirtschaftswachstum läge in den kommenden 20 Jahren pro Jahr rund 0.4 Prozentpunkte höher als gemäß heutigen Erwartungen. Auch kantonale Unternehmen ausserhalb des Sisslerfelds profitieren.

Entlang der Wertschöpfungskette entsteht auch ausserhalb des Sisslerfelds bei Zulieferern sowie im lokalen Handel und Gewerbe Wertschöpfung. Mit jedem zusätzlichen Wertschöpfungsfranken auf dem Sisslerfeld entstehen ausserhalb des Entwicklungsgebiets im Kanton Aargau nochmals 27 Rappen Wertschöpfung. Die wirtschaftlichen Effekte zeigen sich auch auf dem Arbeitsmarkt: Neben den 10'300 zusätzlichen Arbeitsplätzen (FTE) auf dem Sisslerfeld-Areal entstehen im Kanton Aargau nochmals zusätzlich rund 6'700 Stellen bei Unternehmen ausserhalb des Sisslerfelds.

Status Quo Szenario ESP Δ

Die Studie können Sie hier abrufen: <https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dvi/dokumente/awa/aargau-services/bak-economics-potenzialanalyse-esp-sisslerfeld.pdf>

Stadt Bad Säckingen ist Fahrradfreundlicher Arbeitgeber: Mit dem Zertifikat in „Gold“ ausgezeichnet

Seit 2017 vergibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) die EU-weite Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Nun hat die Stadt Bad Säckingen das begehrte Siegel in „Gold“ erhalten.

Sara Tsudome, Projektleiterin beim ADFC-Bundesverband, sagt: „Bad Säckingen unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Fahrrad für den Arbeitsweg nutzen, mit vielen verschiedenen Maßnahmen. Das bringt viele Vorteile: Der Arbeitgeber kann so beim betrieblichen Gesundheits-, Umwelt- und Mobilitätsmanagement punkten.“

Was zeichnet einen fahrradfreundlichen Arbeitgeber aus?

Fahrradfreundliche Arbeitgeber sparen Ressourcen und setzen Finanzen sinnvoll ein: Fahrradparken ist unterm Strich günstiger und benötigt weniger Raum als Pkw-Parkplätze. Wer Beschäftigte aufs Rad bringt, profitiert gleich mehrfach. Regelmäßige Bewegung stärkt nachweislich die Gesundheit und hebt die Motivation.

Um mehr Mitarbeitende für das Radfahren zu gewinnen, können eigene Teams bei Kampagnen wie „Stadtradeln“ teilnehmen. Regelmäßige Aktionen wie etwa ein „Radlerfrühstück“, individuelle Streckenberatung oder Betriebsausflüge mit dem Rad bringen Kolleginnen und Kollegen in den Austausch. Wichtig ist natürlich, dass alle ihre Fahrräder sicher, trocken und möglichst ebenerdig abstellen können. Umkleidemöglichkeiten und Duschen werden ebenfalls positiv bewertet. Für eine Zertifizierung wird ebenso honoriert, wenn es neben Jobtickets für den ÖPNV auch Vergünstigungen für diejenigen gibt, die mit dem Rad pendeln.

Bedeutung für die Mitarbeiter-Gesundheit – und für die Nachhaltigkeit

Unternehmen, die den Radverkehr systematisch fördern und sich zertifizieren lassen, sind Gewinner: Wenn mehr Menschen mit dem Rad zur Arbeit kommen, wird damit Bewegungsmangel vorgebeugt. Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit kommt, hat im Schnitt ein Drittel weniger Krankheitstage - und ein niedrigeres Infektionsrisiko. Fahrradfreundliche Maßnahmen tragen zum betrieblichen Umweltmanagement bei und sind ein wesentlicher Bestandteil eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements – denn auch die Mobilität der Mitarbeitenden ist Teil der CO2-Bilanz. Und auch im Wettbewerb um Fachkräfte zählen attraktive Angebote rund ums Radfahren.

Die Stadt Bad Säckingen informiert Sie gerne über intensiver über dieses Angebot.

Info: www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de

Park der Artenvielfalt in Bad Säckingen



Das Projekt „Park der Artenvielfalt“ stellt einen Beitrag für Bildung u. nachhaltige Entwicklung dar und basiert auf dem kommunalen Maßnahmenkonzept, das im Zuge des Label-Verfahrens „Stadtgrün – naturnah“ entwickelt wurde.

Die Ausarbeitung des Vorhabens oblag dem Bürgerverein StadtOasen e.V. u. der Stadtverwaltung (Umweltreferat, Technischer Dienst) und konnte gemeinsam mit der kommunalen Jugendarbeit im Rahmen eines Internationalen Workcamps realisiert werden.

Das Projekt bildete den Höhepunkt des einwöchigen Austauschs von 45 Jugendlichen aus Bad Säckingen u. den Partnerstädten in Italien, Frankreich u. Japan. Unter fachlicher Begleitung kamen sich junge Menschen verschiedener Nationalitäten bei der gemeinsamen Arbeit näher und wurden für den Naturschutz sensibilisiert. Es entstand auf einem städtischen Grundstück am Rhein – direkt an einem beliebten Fuß- u. Radweg – ein Park der Artenvielfalt, der u.a. einen zentralen u. beschilderten Aufenthaltsplatz, verschiedene Nisthilfen für Kleintiere u. Vögel, ein Insektenhotel, eine Trockenmauer, Baumpflanzungen, einen Bienenfutterautomaten und anderes mehr umfasst. Der neue Platz lädt nun die Öffentlichkeit zum Verweilen und zur Auseinandersetzung mit der Natur ein.

Um dessen Pflege und Weiterentwicklung wollen sich junge Menschen kümmern. Motiviert durch das in Bad Säckingen verwirklichte Projekt soll beim nächsten internationalen Jugendaustausch 2024 in Frankreich wieder ein Biodiversitätsprojekt auf die Beine gestellt werden.

Schrankenlos parken in den städtischen Parkhäusern Kursaal und Lohgerbe



Das 1 x 1 der Parkhausnutzung

Erfolgreiches schrankenloses Parken & Bezahlen

Anleitung auch auf den Automaten

- 1. Die Bezahlung erfolgt vor der Ausfahrt. Nach der Einfahrt brauchen Sie nichts zu unternehmen.**
- Eingabe des Kennzeichens über den Touchscreen (ohne Bindestrich).
- Nach Bestätigung des Kennzeichens werden Parkdauer und der Zahlbetrag angezeigt.
- 4. Ein Gutschein** kann im leuchtenden Scanfach eingelöst werden.
5. Bezahlmethode auswählen (Kartenzahlung oder Bargeld).
6. **Achtung:** Der Automat gibt kein Wechselgeld.
7. Zahlungsbeleg kann erstellt werden (wird zur Ausfahrt nicht benötigt).
8. Ausfahrt innerhalb von 15 Minuten.

Standorte der Kassensautomaten	Parkhaus Lohgerbe	Tiefgarage Kursaal
	2. OG : Bargeld & Kartenzahlung 3. OG : Kartenzahlung	EG (Ausgang Kursaal) : Bargeld 1. UG : Kartenzahlung

! Vergessen zu bezahlen?

Bis zu 24h nachträglich online bezahlen auf www.pay.wemolo.de

SOS Sie brauchen Hilfe?

Hotline Wemolo	Ansprechpartner Rathaus	Rufbereitschaft (nachts)
+49 (0) 89 6931 46491	+49 (0) 7761 51 285	+49 (0) 171 692 067 6

Nachtzugang ab 08.04.2024: Zugang zum Parkhaus nachts (ab 22:00 Uhr) nur mit PIN möglich. Weitere Informationen finden Sie an den Eingängen zum Parkhaus.

Die Stadtverwaltung Bad Säckingen hat die Parkhaus GmbH zum 1. April 2024 übernommen. Das bisherige, in die Jahre gekommene Schrankensystem wurde abgebaut und neue, moderne Technik implementiert. Für die Nutzer wurde ein Flyer mit Erklärungen zur Bedienung gestaltet, der in den Geschäften, Homepages und auch im Parkhaus ausgegeben worden und ausgehängt ist.

Kommunales Klimaanpassungskonzept der Stadt Bad Säckingen

Gemeinsam mit der Energieagentur Regio Freiburg wurde in einem verwaltungsinternen Workshop wurde aus 38 Maßnahmenvorschlägen 17 priorisiert. Die priorisierten Maßnahmen wurden zu übersichtlichen Maßnahmensteckbriefen ausgearbeitet. Konkrete Maßnahmen für die Innenstadt sind z. B. Trinkwasserspender, mehr Schattenbäume, Sonnensegel und das Hitzetelefon.

Das Konzept finden Sie auf der städtischen Homepage unter [https://www.bad-saeckingen.de/fileadmin/Dateien/Website/Dateien/Vorstellung_des Klimaanpassungskonzepts Bad Saeckingen final.pdf](https://www.bad-saeckingen.de/fileadmin/Dateien/Website/Dateien/Vorstellung_des_Klimaanpassungskonzepts_Bad_Saeckingen_final.pdf)

Job-Turbo des Landkreises Waldshut

Fach- und Arbeitskräftemangel ist inzwischen in sehr vielen Branchen angekommen. Der Arbeitsmarkt ist derzeit sehr aufnahmefähig. Gleichzeitig werden im Jobcenter des Landkreises Waldshut viele Menschen betreut, die ihre Heimatländer verlassen mussten, weil dort Krieg herrscht oder sie Verfolgung ausgesetzt waren. Diese Menschen waren in ihren Heimatländern oftmals gut in den Arbeitsmarkt integriert. Ein schneller Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt wird jedoch durch zu Beginn fehlender Sprachkenntnisse erheblich erschwert. Sich in einem fremden Land zurechtzufinden stellt ebenfalls in den Anfängen eine Herausforderung für diese Menschen dar.

Das Jobcenter möchte deshalb verstärkt darauf hinwirken, dass geflüchtete Menschen so schnell wie möglich Arbeitserfahrung sammeln können. Grundkenntnisse der deutschen Sprache sind nach dem Abschluss des Integrationskurses vorhanden. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt muss das Thema Vermittlung in Arbeit noch stärker im Fokus stehen. Auch in einem bestehenden Beschäftigungsverhältnis können weitere Qualifizierungsmaßnahmen erfolgen, sofern diese erforderlich und sinnvoll erscheinen. Hierdurch werden nachhaltige Integrationen in den Arbeitsmarkt erreicht, da die Potenziale des Einzelnen berücksichtigt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden die geflüchteten Menschen von einem speziellen Fachbereich betreut. Die Fallmanager dieses Teams betreuen insbesondere die Leistungsbeziehenden, die ihren Integrationskurs bereits abgeschlossen haben oder in absehbarer Zeit abschließen werden. Dies sind derzeit ca. 650 Personen. Mit diesen Personen wird ein regelmäßiger und erfolgreicher Kundenkontakt gepflegt. Zusätzlich finden in einzelnen Gemeinden Informationsveranstaltungen für geflüchtete Menschen statt, um erste Informationen über den hiesigen Arbeitsmarkt, den Job-Turbo und ggf. bereits passende Stellenangebote weiterzugeben.

Der Arbeitgeberservice eruiert im Rahmen von Speed-Datings die Potentiale der arbeitssuchenden Personen, um Arbeitgeber und Arbeitskräfte so passgenau wie möglich zusammen zu bringen. Im Rahmen einer zeitlich begrenzten betrieblichen Erprobung oder Maßnahme beim Arbeitgeber kann hierbei ausgetestet werden, ob die Arbeitgeber und die Arbeitskraft zusammenpassen.

Vorhandene Maßnahmenangebote werden sukzessive bei Bedarf durch spezielle Angebote für geflüchtete Menschen erweitert, wie z.B. dem schnellen und zeitnahen Erstellen von aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Die Fallmanagerinnen und Fallmanager arbeiten somit sehr nah an den Leistungsbeziehenden. Integrationsfortschritte werden dadurch forciert.

Doch dazu braucht es die Bereitschaft der Arbeitgeber, auch Menschen mit geringen ausgeprägten Sprachkenntnissen zu beschäftigen. Sprachkenntnisse und sonstige Qualifikationen können am besten im Rahmen einer bestehenden Beschäftigung gefördert werden. Die Leistungsbeziehenden erfahren dadurch, dass sich Arbeit lohnt. Es wird der Charakter des Bürgergeldes als lediglich überbrückende Hilfe hervorgehoben, was zu nachhaltiger Integration beiträgt. Bei der Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen können Ihre Ideen eine große Unterstützung sein.

Melden Sie sich bei Bedarf gerne bei Janine Ernst. Gemeinsam können wir es schaffen, dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken und den geflüchteten Menschen ein Leben ohne Abhängigkeit von Sozialleistungen zu ermöglichen.

Janine Ernst (Abteilungsleiterin Beratung und Vermittlung), Telefon: 07751- 86 4149, E-Mail: Janine.Ernst@landkreis-waldshut.de

18. Gesamtstadtreinigung

Viele Hände, schnelles Ende...

Zur Volljährigkeit der Stadtputzete im Jahr 2024 konnten wieder einige Säcke mit Müll gesammelt und durch den Bauhof fachmännisch entsorgt werden.

Gesamthaft verzeichnet der Bauhof folgenden Abtransport:

Gesammelte Zigarettenskippen ca. 3 Behälter
Gesammeltes Aluminium 60 Kg
Gesammelte Korken 20 Kg
Gesammelter Müll ca. 500 Kg
Gesammeltes Eisen ca. 40 Kg

Wir danken den fleißigen Helfenden für diese super Leistung und hoffen, dass wir im kommenden Jahr hoffentlich weniger oder maximal die gleiche Menge an Unrat aus unserer schönen Stadt herausfischen.

Ebenfalls gilt unser Dank der freiwilligen Feuerwehr, die auch dieses Jahr einen wunderbaren Hock zum Abschluss der Stadtreinigung ausgerichtet hat.

Die Earth Hour 2024 – Ein leuchtendes Beispiel für gemeinsamen Klimaschutz

Am Samstag, den 23. März 2024 haben über 550 Gemeinden in Deutschland, zahlreiche Unternehmen und tausende Menschen an der Earth Hour teilgenommen, der wohl **symbolträchtigsten Aktion für Klimaschutz weltweit**. Unter dem Motto „Deine Stunde für die Erde – Klima schützen, Demokratie stärken“ setzten sie ein Zeichen für **mehr Klimaschutz und demokratische Grundwerte**. „Angesichts der vielen aktuellen Krisen ist die Earth Hour ein wichtiger Moment des gemeinsamen Innehaltens, der Hoffnung und des Respekts gegenüber anderen Menschen und der Erde“, sagte Viviane Raddatz, Klimachefin beim WWF Deutschland.

Auch Bad Säckingen hat sich an der Aktion beteiligt und an Münster, Gallusturm, Diebsturm, Holzbrücke und Schloss Schönau für 60 Minuten die Beleuchtung ausgeschaltet.

Rund um den Globus wurden zwischen 20.30 Uhr und 21.30 Uhr die Lichter an berühmten Bauwerken, Unternehmenssitzen und in Privathäusern ausgeschaltet, um ein klares Signal an die Politik zu senden, schnell umfassende Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.

In diesem Jahr konnten Bürger:innen in Deutschland auch zum ersten Mal über die sogenannte „**Hour Bank**“ **der Erde eine Stunde Ihrer Zeit schenken** – etwa über die Teilnahme an Klima-Kursen der WWF Akademie, beim nachhaltigen Kochen mit Freund:innen oder einer Müllsammelaktion in der eigenen Nachbarschaft. Insgesamt sind in der Hour Bank weltweit bereits mehr als 1,5 Mio. Stunden zusammengekommen.

Bürger-Energieberatung der Stadt Bad Säckingen

Es hat noch freie Termine für Sie. Lassen Sie sich von unseren zwei Experten der Energieagentur Südwest aus Lörrach sachlich, unabhängig und kompetent zum Thema energetische Sanierung beraten.

- Jeweils im 45-Minuten Takt können am 02.05.24, 06.06.24 und 04.07.2024 jeweils von 14:00 Uhr bis 18 Uhr Termine vergeben werden.
- Die Beratungen finden im Erste-Hilfe-Raum der Stadtverwaltung statt.
- Melden Sie sich hierfür telefonisch unter 07761 51 334 oder per E-mail auf manuela.weiss@bad-saeckingen.de an.

Die nächsten Veranstaltungen

Stadtradeln vom 15. Juni bis 5. Juli 2024

STADTRADELN in
Baden-Württemberg



Melden Sie sich jetzt schon für das Stadtradeln in Bad Säckingen an:
<https://www.stadtradeln.de/bad-saeckingen>.

slowUp Hochrhein



Am Sonntag, 16. Juni ist es wieder soweit: 32 km lang autofreie Strecke durch 7 Schweizer und deutsche Gemeinden.

Badmattenfest



Am 5. und 6. Juli startet das diesjährige Badmattenfest des DJK

Wallbacher Dorffest

Das Wallbacher Dorffest wird in diesem Jahr am 20. Und 21. Juli entlang der Rheinstraße in Wallbach stattfinden.

Naturpark-Markt

Der Bad Säckinger Naturparkmarkt findet in diesem Jahr am Donnerstag, 3. Oktober entlang der Wallbacher Hauptstraße auf der Höhe des Müllmuseums statt.

Impressum:

Elisabeth Vogt

Stadtverwaltung Bad Säckingen

Fachbereich 5

Wirtschaftsförderung

Rathausplatz 1

79713 Bad Säckingen

Tel. 0049(0)7761/51-304

Fax 0049(0)7761/51-1304 Email: elisabeth.vogt@bad-saeckingen.de

Home: www.bad-saeckingen.de